

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 241.

Sonntag den 29. August.

1869.

## Bekanntmachung.

Das ehemalige **Zorhaus** Gerberstraße Nr. 33/1291 mit seinen vier Anbauten, so wie das im Hofe stehende **Solzschuppengebäude**, ebenso das inmitten der Straße stehende **Wäckerhaus** sollen zum **Abbruche** verkauft werden. Die Licitation findet **Freitag den 3. September d. J.**, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause statt, wo auch schon jetzt die Bedingungen einzusehen sind. Die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliessung bleibt vorbehalten.  
Leipzig, am 26. August 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Schleißner.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 1. September d. J.

Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

**Tagesordnung:** 1) Gutachten des Bauausschusses über a. Herstellung der Anlagen zur Abfuhr der Abfallstoffe im neuen Krankenhause. b. Arealankauf für die Waisenstation.  
2) Gutachten des Schulausschusses über a. die Besoldungsclassen der Volksschullehrer. b. Die Schulgeldbefreiung für Kinder der Geistlichen und Lehrer.

## Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines eisernen Stadets mit Einfahrt und Eingängen an der III. Bürgerschule sind in Accord zu vergeben, und es werden Diejenigen, welche sich dabei betheiligen wollen, aufgefordert, Zeichnungen und Bedingungen im Baubureau des ehemaligen Waisenhauses einzusehen.

Die Anschläge sind bis Sonnabend den 4. September d. J. versiegelt auf dem Rathsbauamte mit der Aufschrift „Stadets an der III. Bürgerschule“ abzugeben.  
**Des Rathes Baudeputation.**

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Zur Anwesenheit des Königs von Preußen in Kassel am 23. August berichtet die „S. M.“: Heute Morgen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr nach beendigter Truppenschau besichtigte der König die auf dem Friedrichsplatz vor dem Museum aufgestellte Turnerfeuerwehr. Veranlassung hierzu hatte die bei dem Brande der Schmidt'schen Mühle vollbrachte Rettung der Familie v. Bardeleben durch den Turnerfeuerwehrmann Adolf Zahn gegeben. Nachdem der König mit kräftigem Hoch empfangen, von Herrn Oberbürgermeister Nebelthau die Front entlang geführt war, ließ sich derselbe die Führer des Corps, Turnlehrer Boppenhausen und Maurermeister Seidler, vorstellen, befragte Ersteren nach der Zeit des Bestehens, nach der Ausrüstung u. und äußerte sich in höchst anerkennender Weise darüber. Dann ließ sich der König den Feuerwehrmann Adolf Zahn vorstellen, hob die vollbrachte edle That mit lobenden Worten hervor, erkundigte sich nach dem Näheren und äußerte, daß Zahn den größten Lohn gewiß in seiner Brust empfände, daß er (der König) aber auch Etwas für ihn mitgebracht habe, was er zur Erinnerung an diese That tragen möge, Anderen zur Nachahmung. Nach diesen Worten überreichte der König unter donnerndem Hoch des ganzen Corps und der versammelten Menge dem edlen jungen Manne die silberne Medaille am Bande für Rettung aus Lebensgefahr. Der König wandte sich dann noch an das Corps mit der Mahnung, daß dasselbe fortfahren möge, in Zeiten der Gefahr seine Schuldigkeit zu thun, worauf ein abermaliges Hoch erfolgte.

Die letzte Woche ging in Frankreich unter Furcht und Hoffnung zu Ende: der Kaiser war leidend, die Senats-Commission rückte in ihren Arbeiten nicht von der Stelle und über die Session der Generalräthe herrschten sehr widersprechende Ansichten. Die Befürchtungen über des Kaisers Gesundheit haben sich indessen als übertrieben erwiesen; der Patient hat in den letzten Tagen wieder seinen gewöhnlichen Spaziergang im Garten von St. Cloud machen können, obwohl sein Befinden noch kein gutes, seine Stimmung eine höchst trübe und verbitterte sein soll. Daß aber die Reise der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen nach Corsica unter diesen Umständen nicht recht geglaubt wurde, ist begreiflich; indess die Kaiserin hat sich auf den Weg gemacht, dagegen ist die große Fahrt nach dem Morgenlande fraglicher als je. Auch der Prinz Napoleon hat erklärt, er denke nicht daran, nach Suez zu fahren; er werde in der Nähe der Hauptstadt bleiben. Die Mehrzahl der Minister befindet sich in der Provinz und sucht sich mit eigenen Augen von der Stimmung des Landes zu unterrichten.

Aus den Reden der Herren Forcade, Gressier und Latour bei Eröffnung der Session der Generalräthe zu schließen, ist das Vertrauen auf den Sieg der Freiheit überall so stark, daß es die Minister bewog, feurige Versicherungen für ihren Eifer zu ertheilen, damit die neue Aera zur Wahrheit werde.

Unter den Berichten, welche der englischen Regierung von ihren Gesandten und Consuln im Auslande zugehen, findet sich eine bemerkenswerthe Arbeit des Herrn West, Secretairs der englischen Botschaft in Paris, über den Handel und die allgemeine Statistik Frankreichs. Es wird darin nachgewiesen, daß die Staatseinnahmen aus den Zöllen seit der Einführung einer freisinnigeren Handelsgesetzgebung im steten Steigen begriffen sind, ein Beweis für die wohlthätige Wirkung der neueren Handelspolitik. Die zunehmende Wohlfahrt des Landes spiegelt sich auch in dem Ertrage der indirecten Steuern ab. Ein traurigeres Bild bietet eine Statistik der Verluste, welche die Kriege des zweiten Kaiserreiches über das Land gebracht haben: 80,000 Todte in der Krimm, 65,000 Todte in China und Mexico, 60,000 Todte in Italien, Summa 205,000 Menschenleben! Dazu Kriegsausgaben: 34 Mill. £. in der Krimm, 60 Mill. £. in Italien, 40 Mill. £. in anderen Kriegen, Summa 134 Mill. £. (900 Mill. Thaler). Bringt man daneben die Vermehrung des stehenden Heeres in Rechnung, so ist es nicht zu verwundern, daß die Bevölkerung Frankreichs nicht vom Flecke rückt, zumal noch, wenn dargethan wird, eine wie grauenvolle Ernte der Tod unter den Kindern jarten Alters hält. Im Departement Loire Inférieure starben von 100 Kindern im Alter von einem Tage bis zu einem Jahre 90, sage neunzig, im Seinedepartement 87, im Euredepartement 78, im Calvadosdepartement eben so viel, im Aubedepartement 69 u. s. w. Kindesmord und Fruchtatreibung vermehren sich, und die Ortsbehörden thun noch alles Mögliche, um solche Verbrechen nicht ans Tageslicht kommen zu lassen, damit ihr Verwaltungsbezirk nur nicht in der Verbrecherstatistik genannt werde!

Die amtliche Zeitung von Madrid verwickelt sich fast alltäglich in einen sonderbaren Widerspruch. An der einen Stelle behauptet sie, der Carlisten-Aufstand sei maustodt, und auf einer anderen Seite bringt sie Telegramme von eben erfolgten glänzenden Siegen der Truppen über carlistische Banden. Die Wahrheit ist, daß allerdings noch zahlreiche Schaaren bethörter Bauern, angeführt von irgend einem alten „Cabecilla“ des früheren Bürgerkrieges oder von einem fanatischen Geistlichen, in mehreren Provinzen umherziehen und ihren König Karl VII. hochleben lassen, dafür aber hin und wieder von einer Abtheilung Soldaten oder Freiwilliger angegriffen, zersprengt und gefangen genommen werden.

itäten  
Tirt.  
L. 5/8  
isenf.  
nbard.  
alien.  
t.  
mentirt  
aisers.  
barden

o 133;  
anische  
207/8;  
aumw.  
Mehl  
s 134;  
Börse

rft.)  
in sehr  
Ballen.  
Da-  
len. —  
nung:  
137/8;  
Egypt.  
a 107/8;  
a 113/8;  
erkauf.  
d. W.  
Koggen  
B.; pr.  
Frühjahr  
r. d. W.  
81/8 G.  
3/8 G.  
7/12 G.  
Frühjahr  
R. —

stentag  
lung be-  
he sowie  
c. In der  
s Straf-  
er's nach  
ilung be-  
g melde  
t der Lei-  
nitiv zum  
ordameri-  
Frequatur  
icherung-  
incipe de-  
um der  
Jahrgeld-  
d ist ein

U" melde  
apfang ge-  
reiche Per-  
e die Reife  
ungsschri-  
berlegt die  
mandelbar  
wartet.  
ovember d.

Jhr 16<sup>o</sup>

st 15<sup>o</sup>

s 15<sup>o</sup>

ers 18<sup>o</sup>

mittags

4 u. 5.